HUMBOLDT WEDAG

CLEAN TECHNOLOGY

Cementing a stronger future

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013

Kennzahlen

in Mio. €	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012	Veränderung in %
Auftragseingang	40,4	248,4	–83,7
Umsatz	111,5	102,5	8,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	17,6	20,4	–13,7
Bruttoergebnis vom Umsatz (in %)	15,8	19,9	–
EBIT	3,1	2,2	40,9
EBIT-Marge (in %)	2,8	2,1	–
EBT	4,0	3,9	2,6
Periodenergebnis	2,6	(0,2)	–
Ergebnis je Aktie (in €)	0,05	0,00	–
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(23,4)	(32,8)	28,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(0,5)	(1,8)	72,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(35,3)	14,1	–
	30.06.2013	**31.12.2012**	**Veränderung in %**
Eigenkapital	226,3	229,3*	–1,3
Eigenkapitalquote (in %)	53,6	52,6*	–
Liquide Mittel	253,9	282,6	–10,2
Auftragsbestand	419,9	491,0	–14,5
Mitarbeiter	774	783	–1,1

* Werte angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

Inhalt

AN DIE AKTIONÄRE

Vorwort des Vorstands 2

ZWISCHENBERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS

Auf einen Blick 4
Leitung und Kontrolle 4
Wirtschaftliches Umfeld 4
Geschäftsentwicklung 5
Forschung und Entwicklung 6
Vertrieb und Marketing 6
Mitarbeiter 6
Ertragslage 6
Finanz- und Vermögenslage 8
Risiko- und Chancenbericht 9
Ausblick 10
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 11

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 12
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 13
Konzernbilanz 14
Konzern-Kapitalflussrechnung 16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 18
Anhang zum Konzernabschluss 20
Impressum 30

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Freunde des Unternehmens,

trotz anhaltend schwieriger Marktbedingungen für neue Zementanlagen und anspruchsvoller Projekte im Auftragsbestand konnte KHD die EBIT-Marge von 2,1 % im ersten Halbjahr 2012 auf 2,8 % steigern.

Bedingt durch die im letzten Jahr gewonnenen Projekte bleibt unser Auftragsbestand mit € 419,9 Mio. auf einem hohen Niveau. Dies garantiert eine gute Auslastung unserer Kapazitäten zur Auftragsabwicklung und verschafft uns die Möglichkeit sorgsam auszuwählen, welche neuen Aufträge wir annehmen. Zu unseren obersten Prioritäten gehören die effiziente Abwicklung unseres Auftragsbestands und die Verbesserung der Profitabilität.

Der Wettbewerb um neue Projekte bleibt weiterhin intensiv. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Wettbewerbsfähigkeit auf der Kostenseite zu verbessern. Wir haben für die Angebotsbearbeitung einen strikten Grundsatz hinsichtlich des Umfangs und der erwarteten Profitabilität im Neugeschäft eingeführt. Mittelfristig sollte die Margenqualität unseres Auftragsbestands im Einklang mit unserer Wachstumsstrategie wieder auf ein zufriedenstellendes Niveau zurückkehren.

Mit unseren strategischen Initiativen setzen wir uns für Nachhaltigkeit zugunsten aller Stakeholder ein. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 haben wir in dieser Hinsicht mehrere Meilensteine erreicht:

- Wir konzentrieren uns weiterhin auf das Wachstum unseres Ersatzteil- und Servicegeschäfts. Wir bereiten uns darauf vor, das Ersatzteil- und Servicegeschäft ab Januar 2014 als separates Geschäftsfeld zu führen und auszuweisen. Für Sie ergibt sich daraus eine höhere Transparenz sowohl hinsichtlich des Projekt- als auch des Servicegeschäfts.
- In unserer Partnerschaft mit AVIC lernen wir weiterhin voneinander und sind fest entschlossen, die Partnerschaft auszubauen und zu stärken. AVIC hat im Bereich Zementanlagenbau bereits über 100 erfahrene Mitarbeiter neu eingestellt.
- In der ersten Jahreshälfte haben wir unsere Akquisitionsziele eingegrenzt und befinden uns nun in Gesprächen mit mehreren Unternehmen, die das Portfolio von KHD gut ergänzen würden. Diese Unternehmen sind in den Bereichen Services, Umwelttechnologie sowie Engineering in Schwellenländern tätig.
- Im April haben wir eine Lizenzvereinbarung mit Weir Minerals unterzeichnet. Damit können wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren und dennoch weiterhin am vielversprechenden Wachstumsmarkt für Rollenpressen (HPGR)-Anwendungen im Bergbau partizipieren.
- Am 30. April 2013 ist Ralph Quellmalz vom Aufsichtsrat zum Finanzvorstand bestellt worden. Herr Quellmalz verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Zementindustrie und im Projektgeschäft und wird wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie beitragen. Außerdem pflegt er den Kontakt zu Aktionären und wird eine aktive Investor Relations Politik bei KHD intensivieren.

»Die Verbindung aus einer ausgeglichenen Finanzstrategie, kundenorientiertem Wachstum und Technologieführerschaft schafft nachhaltiges Wachstum für alle Stakeholder.«

- Bei der Optimierung unserer Kostenstruktur waren wir bereits erfolgreich und werden voraussichtlich weitere Reduzierungen bei den Gemeinkosten erreichen. Diese resultieren vor allem aus dem optimierten Prozess zur Auswahl und Bearbeitung von Angeboten sowie niedrigeren IT- und Marketingkosten.

Des Weiteren bleiben kundenorientiertes Wachstum und Technologieführerschaft die Eckpunkte unserer Strategie. Die Entwicklung und Vermarktung von umweltschonenden Technologien werden zunehmend zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor.

Wir sind uns in vollem Umfang darüber bewusst, dass eine Optimierung der betrieblichen Prozesse sowie eine effiziente Projektabwicklung nur mit einer höchst engagierten und motivierten Belegschaft erreicht werden kann. Daher setzen wir den offenen Dialog mit unseren Mitarbeitern aktiv fort.

Auf unserer Hauptversammlung am 24. Juni 2013 beschlossen die Aktionäre eine Dividende von € 0,09 je Aktie. Der Vorstand nutzte die Gelegenheit, um die Strategie von KHD sowie die kürzlich eingeführte Dividendenpolitik zu erläutern, und stellte den Aktionären unsere Zielsetzung hinsichtlich einer ausgeglichenen Finanzstrategie vor. In Verbindung mit unserer operativen Strategie streben wir danach, ein nachhaltiges Wachstum für alle Stakeholder zu schaffen.

Wir werden auch in Zukunft weiter an der Umsetzung unsere operativen und finanziellen Strategien arbeiten. Darüber hinaus werden wir unseren Dialog mit unseren Investoren fortsetzen und freuen uns darauf, auf einer unserer nächsten Roadshows, einem Aktionärstreffen oder bei einer Telefonkonferenz mit Ihnen zu sprechen.

Beste Grüße

Jouni Salo | Ralph Quellmalz | Yizhen Zhu

ZWISCHENBERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS

AUF EINEN BLICK

Das abgeschwächte Wachstum der Schwellenländer und die Rezession in Westeuropa haben die Investitionsnachfrage seitens der Zementindustrie im ersten Halbjahr 2013 belastet. Die Zurückhaltung bei der Vergabe neuer Aufträge hielt an, so dass die KHD Humboldt Wedag International AG (kurz: „KHD“ bzw. „Konzern“) anders als im ersten Halbjahr des Vorjahres keine bedeutenden Neuaufträge gewinnen konnte. Andererseits beginnt sich der hohe Auftragsbestand zum Ende des Vorjahres positiv auf den Umsatz auszuwirken. Geringeren Margen, die aus der hohen Wettbewerbsintensität resultieren, begegnet KHD durch striktes Kostenmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dieses spiegelt sich in einer im ersten Halbjahr verbesserten Profitabilität wider. Aufgrund der erreichten schlankeren Kostenstruktur geht der Vorstand auch für das Gesamtjahr von einer leichten Steigerung der EBIT-Marge aus. Insgesamt bestätigt KHD die im Geschäftsbericht 2012 dargelegten Erwartungen.

Um sich stärker auf das Kerngeschäft fokussieren zu können, hat KHD im April einen unbefristeten Lizenzvertrag mit Weir Minerals unterzeichnet. Weir Minerals erhielt damit die direkte Kontrolle über Planung, Produktion und Vertrieb der Rollenpressen (HPGR) für Anwendungen zur Mineralaufbereitung unter Verwendung der KHD-Technologie gegen Zahlung von Lizenzgebühren. Durch den Lizenzvertrag wurde das Modell der bisherigen Zusammenarbeit, in dessen Rahmen Weir Minerals als Agent von KHD auf Kommissionsbasis tätig war, abgelöst. Einige technische Mitarbeiter, die im Bereich Rollenpressen für Anwendungen zur Mineralaufbereitung beschäftigt waren, arbeiten heute bei Weir Minerals.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2013, die am 24. Juni in Köln stattfand, haben die Aktionäre bei einer Präsenz von 53,26 % die Beschlussvorlagen der Verwaltung mit einer Ausnahme verabschiedet. Abweichend vom Vorschlag der Verwaltung erhielt der von mehreren großen Aktionären gestellte Gegenantrag auf Ausschüttung einer Dividende von € 0,09 je Aktie eine Mehrheit. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von € 4,5 Mio. Die einzelnen Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

LEITUNG UND KONTROLLE

Am 30. April 2013 hat der Aufsichtsrat Ralph Quellmalz (43) zum Finanzvorstand (CFO) und Mitglied des Vorstands der KHD Humboldt Wedag International AG bestellt. Herr Quellmalz arbeitete mehrere Jahre als Global Head of Finance für KHD, davor war er für eine der großen vier Wirtschaftsprüfungsgesellschaften tätig. Als Finanzvorstand ist Herr Quellmalz neben den Bereichen Finanzen, IT und Personal auch für Investor Relations der KHD verantwortlich.

Am 25. Juni 2013 ist Frau Eliza Suk Ching Yuen von ihrer Funktion als Vorsitzende des Aufsichtsrats mit sofortiger Wirkung zurückgetreten. Am selben Tag hat der Aufsichtsrat Herrn Hubert Keusch zum neuen Vorsitzenden gewählt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die weltwirtschaftliche Lage hat sich im ersten Halbjahr 2013 anders als erwartet nicht verbessert. Für das Gesamtjahr 2013 prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Juli ein Weltwirtschaftswachstum von 3,1 % (2012: 3,1 %); für die Entwicklungs- und Schwellenländer wird ein Anstieg von 5,0 % (2012: 4,9 %) vorausgesagt. Auch die Rezession in der Eurozone hält sich hartnäckig. Der IWF revidierte seine Wachstumserwartung im Juli auf –0,6 %.

Die Zementindustrie hat sich aufgrund der verhaltenen Konjunkturentwicklung weniger stark entwickelt als erwartet. Während Russland und Nordamerika weiterhin kräftige Zuwächse beim Zementverbrauch verzeichnen, bleibt Asien hinter den Erwartungen zurück. Besonders China, mit einem Anteil von 58 % der größte Zementkonsument weltweit, bremste das Wachstum. Durch die restriktivere Kreditvergabe der chinesischen Banken werden kaum noch Infrastrukturprojekte finanziert. In Südeuropa ging der Zementkonsum krisenbedingt weiterhin zurück. Die weltweite Kapazitätsauslastung nahm insgesamt nur leicht zu.

Indien, ein traditionell wichtiger Markt für KHD, wird 2013 mit 5,6 % voraussichtlich stärker wachsen (Vorjahr: 3,2 %). Die größten Probleme der indischen Zementindustrie bleiben der hohe Margendruck, die unzuverlässige Elektrizitätsversorgung sowie hohe Preise für Energierohstoffe. Letzteres treibt die Nachfrage nach Lösungen für alternative Brennstoffe.

In **Russland** rechnet der IWF aufgrund der Euro-Finanzkrise zwar nur mit einem Wachstum von 2,5 %, die Zementindustrie befindet sich jedoch weiterhin in einer soliden Wachstumsphase. Die Bauindustrie profitiert von der Bautätigkeit im Zusammenhang mit sportlichen Großereignissen sowie von Investitionen in Infrastruktur für die Rohstoffförderung.

Die Bauindustrie in der **Türkei** ist nach den Rückschlägen im vergangenen Jahr wieder auf Erholungskurs. Zahlreiche Infrastrukturinvestitionen in das Straßennetz und die Energieversorgung sind geplant. Als größtes Projekt steht die Bosporus-Brücke auf der Agenda. Auch das Wirtschaftswachstum sollte 2013 mit erwarteten 3,5 % stärker ausfallen als im Vorjahr.

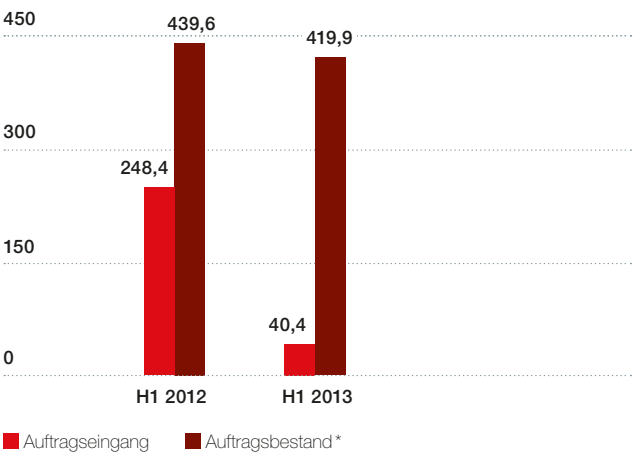
Die Bauindustrie in **Brasilien** profitiert von den Investitionen für die Fußballweltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Spiele 2016. Die Regierung setzte zusätzliche Anreize durch Steuererleichterungen. Probleme bereiten jedoch die hohen Arbeitskosten und eine teilweise unzuverlässige Energieversorgung. Die Wachstumsrate könnte auf 2,5 % anziehen.

Auf mittlere und lange Sicht werden Faktoren wie anhaltende Urbanisierung, demografische Entwicklung und Infrastrukturbedürfnisse in Entwicklungs- und Schwellenländern die Bautätigkeit und damit den Zementkonsum weiterhin positiv beeinflussen. Schwellenländer werden weiterhin eine große Rolle bei Kapazitätssteigerungen für Zement spielen. Erhöhte Umweltauflagen dürften dabei auch zu Modernisierungsmaßnahmen in einigen Märkten wie etwa den USA führen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die aufgrund der konjunkturellen Unsicherheiten noch immer zögerliche Auftragsvergabe hat das Geschäft von KHD im ersten Halbjahr 2013 negativ beeinflusst. Regionale Überkapazitäten und schwierige Finanzierungsbedingungen wirkten sich negativ aus und resultierten in einer verhaltenen Investitionsnachfrage seitens der Zementproduzenten. Bestehende Überkapazitäten für die Zementproduktion führten auch, wie schon im Geschäftsjahr 2012, zu einer verzögerten Auftragsabwicklung. Wie aus dem Bericht des CW Group's *Cement Equipment Order Intake Index* ersichtlich ist, hat sich der Auftragseingang für Zementausrüstungen weltweit um 82 % gegenüber der Vorjahresperiode verringert.

Auftragseingang und Auftragsbestand
in Mio. Euro



* Auftragsbestand am Ende der Periode

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2013 nur sehr wenige neue Aufträge zum Bau, der Erweiterung oder Modernisierung von Zementwerken vergeben. Den bedeutenden Aufträgen des Vorjahres in Malaysia, Venezuela und Russland standen daher keine vergleichbaren Neuprojekte gegenüber. Insofern belief sich der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten auf lediglich € 40,4 Mio. gegenüber € 248,4 Mio. im Vergleichszeitraum 2012. Der größte Teil des Auftragseingangs resultierte aus dem Ersatzteil- und Servicegeschäft.

Der Auftragsbestand lag mit € 419,9 Mio. zum 30. Juni 2013 auf einem anhaltend hohen Niveau; gegenüber dem Jahresende 2012 ist er durch die Abarbeitung von Aufträgen bei geringem Neugeschäft um € 71,1 Mio. (– 14,5 %) gesunken.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2013 hat KHD € 1,4 Mio. für Forschung und Entwicklung aufgewendet (Vorjahr: € 2,0 Mio.).

Im Mittelpunkt der Forschung und Entwicklung (F&E) stehen weiterhin die Standardisierung wesentlicher Komponenten sowie die Steigerung der Effizienz von Anlagen für die Zementherstellung. Als weitere wichtige F&E Themen gelten die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte, vor allem bezogen auf die Energieeffizienz und Emissionsreduzierung, sowie der Einsatz alternativer Brennstoffe in Zementanlagen.

VERTRIEB UND MARKETING

KHD hat im laufenden Jahr seine Aktivitäten auf Messen und Ausstellungen aufgrund der derzeitigen Marktkonditionen verringert und gleichzeitig die Aktivitäten im direkten Marketing ausgebaut.

MITARBEITER

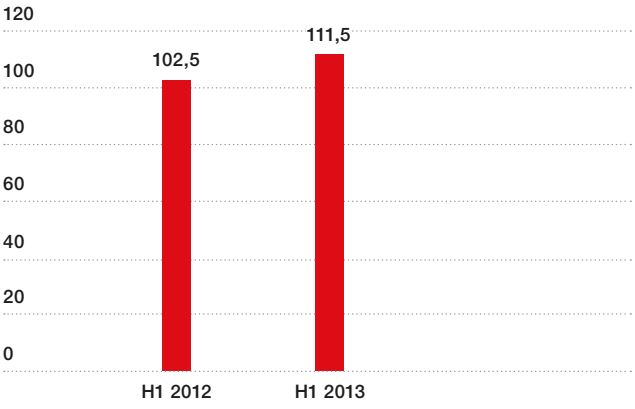
Die Zahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende lag Ende Juni 2013 im KHD Konzern bei 774 Beschäftigten. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich damit gegenüber dem Jahresende 2012 um 9 verringert.

ERTRAGSLAGE

KHD erzielte im ersten Halbjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von € 111,5 Mio. Der deutliche Anstieg um 8,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (€ 102,5 Mio.) resultierte vor allem aus den im Vorjahr gewonnenen Projekten in Malaysia und Venezuela. Andere wesentliche Aufträge befanden sich Ende Juni 2013 noch in der Anfangsphase und werden ihr Umsatzpotenzial im weiteren Verlauf des Jahres 2013 sowie in den Folgejahren entfalten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag im Berichtszeitraum bei € 17,6 Mio. (Vorjahr: € 20,4 Mio.). Die Bruttoergebnismarge verringerte sich von 19,9 % auf 15,8 % und lag damit im Bereich der Erwartungen, da ein wesentlicher Teil der Aufträge im Auftragsbestand bei hartem Wettbewerb unter hohem Margendruck gewonnen wurde. Im zweiten Quartal 2013 konnte die Bruttoergebnismarge auf 17,1 % (Q1 2013: 14,0 %) gesteigert werden. Die Margenverbesserung ist jedoch durch einen Einmaleffekt beeinflusst.

Konzernumsatz
in Mio. Euro



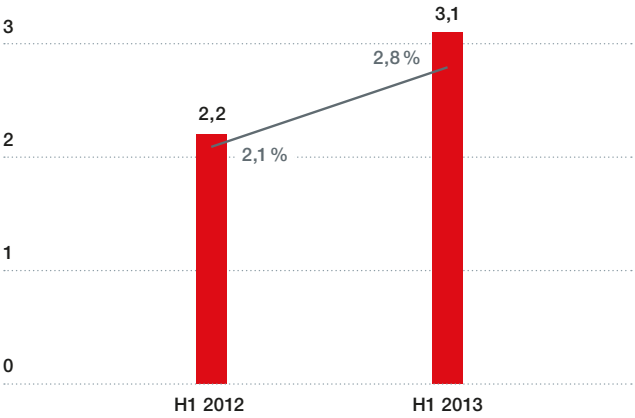
KHD ist es im ersten Halbjahr gelungen, den Rückgang des Bruttoergebnisses vom Umsatz durch ein striktes Kostenmanagement bei den Gemeinkosten zu kompensieren. Im ersten Halbjahr konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt € 3,9 Mio. eingespart werden.

Die Aktivitäten zum Vertrieb und zur Angebotsbearbeitung fokussieren sich im Wesentlichen auf strategisch wichtige Projekte in den Kernmärkten von KHD mit guten Erfolgsaussichten und zufriedenstellender Margenqualität. Die Vertriebsaufwendungen verminderten sich um 32,4 % auf € 4,8 Mio. (Vorjahr: € 7,1 Mio.).

Auch bei den Verwaltungsaufwendungen und den sonstigen Aufwendungen werden die Erfolge des strikten Kostenmanagements sichtbar. Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit € 7,6 Mio. um 13,6 % unter dem Vorjahreswert (€ 8,8 Mio.). Hier wirkten sich vor allem Einsparungen im Personalbereich und bei Drittkosten aus. Die sonstigen Aufwendungen gingen um 15,6 % auf € 2,7 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.) zurück.

Aufgrund der Kosteneinsparungen lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit € 3,1 Mio. um € 0,9 Mio. über dem Vorjahreswert (€ 2,2 Mio.). Die Finanzerträge enthalten vorwiegend Zinserträge aus der Anlage von liquiden Mitteln. Mit € 0,9 Mio. erreichte das Finanzergebnis aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus sowie durch den Rückgang der liquiden Mittel erwartungsgemäß nicht den Vorjahreswert von € 1,7 Mio. Damit ergibt sich ein leicht verbessertes Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von € 4,0 Mio. (Vorjahr: € 3,9 Mio.).

EBIT und EBIT-Marge (in %)
in Mio. Euro



Das Periodenergebnis belief sich auf € 2,6 Mio. (Vorjahr: € –0,2 Mio.). Damit verbesserte sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie auf € 0,05 (Vorjahr: € 0,00).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Summe der Zahlungsmittel und -äquivalente hat sich im ersten Halbjahr 2013 um € 28,7 Mio. auf € 253,9 Mio. verringert. Maßgeblich für den Rückgang waren insbesondere Mittelabflüsse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von € 37,9 Mio., die im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten sind. Sie spiegeln das geringere Volumen von Anzahlungen infolge des abgeschwächten Neugeschäfts wider. Zudem weist ein größerer Teil der bestehenden Aufträge einen hohen Fertigstellungsgrad auf; in dieser Phase fallen die Zahlungen an Lieferanten üblicherweise höher aus als die Zahlungseingänge von Kunden. Gegenläufig wirkten sich die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von € 7,6 Mio. aus. Ebenso hat sich die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten mit € 8,3 Mio. gegenläufig auf den Cashflow ausgewirkt. Gegenüber dem Vorjahreswert (€ – 32,8 Mio.) veränderte sich der operative Cashflow auf € – 23,4 Mio.

Weitere Einzelheiten zum operativen Cashflow des ersten Halbjahres sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	
Cashflow aus Fertigungsaufträgen (inklusive Anzahlungen)	(37.861)
Cashflow aus laufenden Verbindlichkeiten und Eingangsrechnungen	7.308
Cashflow aus der Verminderung von Kundenforderungen	7.646
Cashflow aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen	(3.280)
Zahlungseingänge aus dem Ergebnis (EBITDA)	4.149
sonstige Zahlungsein- und ausgänge	(1.400)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**(23.438)**

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf € – 35,3 Mio. (Vorjahr: € 14,1 Mio.) und war maßgeblich durch die Verwendung von Barmitteln im Volumen von € 32,2 Mio. als Sicherheiten im Rahmen der bestehenden Avallinie in Höhe von € 130 Mio. geprägt. Ohne diesen Effekt, der keinen Einfluss auf die Summe der Zahlungsmittel und -äquivalente hat, betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit € – 3,2 Mio. Die Abflüsse aus der Auszahlung der Dividende in Höhe von € 4,5 Mio. wurden zu einem geringen Teil durch erhaltene Zinszahlungen aus der Anlage liquider Mittel kompensiert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (€ – 0,5 Mio.) hatte aufgrund des gegenüber dem Vorjahr verringerten Investitionsvolumens keinen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der liquiden Mittel.

VERMÖGENSWERTE

Der Rückgang der Bilanzsumme um € 13,6 Mio. von € 435,7 Mio. zum Jahresende 2012 auf € 422,1 Mio. zum 30. Juni 2013 ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die Abnahme der liquiden Mittel (€ – 28,7 Mio.) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ – 7,6 Mio.) gekennzeichnet. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo um € 20,0 Mio. aus.

FINANZIERUNG

Auf der Passivseite spiegeln sich das geringere Niveau von erhaltenen Anzahlungen aus dem Neugeschäft sowie die weitere Bearbeitung von Projekten in der Verminderung der Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen (€ – 13,5 Mio.) wider. Dagegen stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten abrechnungsbedingt (Auftragskosten) um € 8,3 Mio. Insgesamt sanken die kurzfristigen Schulden gegenüber dem Jahresende 2012 (€ 162,1 Mio.) auf € 153,3 Mio.

Das Net Working Capital – die Differenz von Umlaufvermögen (abzüglich liquider Mittel) und kurzfristigen Verbindlichkeiten – nahm infolge der vorgenannten Effekte aus Fertigungsaufträgen in den zurückliegenden sechs Monaten insgesamt von € –26,5 Mio. auf € –1,1 Mio. zu.

Der Rückgang des Eigenkapitals um € 3,0 Mio. auf € 226,3 Mio. resultiert aus der Dividendenzahlung in Höhe von € 4,5 Mio. sowie aus dem Periodenergebnis und im Eigenkapital ausgewiesener Währungseffekte. Das Eigenkapital zum 30. Juni 2013 entspricht einer Eigenkapitalquote von 53,6 %, was nahezu unverändert zum 31. Dezember 2012 ist.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risikomanagement der KHD stellt sicher, dass Veränderungen der Risikoposition rechtzeitig erkannt werden. Für konkrete Risiken wird durch die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Die identifizierten Risiken gefährden weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand des KHD Konzerns.

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 hat sich keine wesentlich veränderte Einschätzung der Risiken und Chancen ergeben. Wir verweisen auf den diesbezüglichen Abschnitt im Konzernlagebericht der KHD zum 31. Dezember 2012 (Seite 45 ff. des Konzerngeschäftsberichtes).

AUSBLICK

Trotz anhaltender Verschlechterung der Marktbedingungen bestätigt KHD nach dem ersten Halbjahr 2013 im Wesentlichen den im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Ausblick zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns. Allerdings werden die zeitlichen Verzögerungen bei den Auftragseingängen und der Auftragsbearbeitung wahrscheinlich einen negativen Einfluss auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 haben.

Der Umsatz dürfte durch die weitere Abarbeitung des Auftragsbestands in der zweiten Jahreshälfte positiv beeinflusst werden und im Vergleich zum Vorjahr wesentlich steigen.

Weil dabei verstärkt Aufträge zu den Umsatzerlösen beitragen werden, die bei hartem Wettbewerb unter hohem Margendruck gewonnen wurden, wird die Bruttoergebnismarge für das Gesamtjahr etwa auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2013 verbleiben und insofern den Vergleichswert 2012 nicht erreichen.

Durch fortgesetzte Maßnahmen zur Kostenoptimierung und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sind dennoch ein steigendes EBIT und eine stabile bis leicht verbesserte EBIT-Marge geplant.

Wesentliche Risiken bestehen weiterhin im Zusammenhang mit der noch zögerlichen wirtschaftlichen Erholung. Rückschläge können zu weiteren Verzögerungen bei der Auftragsvergabe und der Auftragsabwicklung führen. Der Fokus der KHD liegt in der zweiten Jahreshälfte weiterhin auf der Abwicklung von bestehenden Aufträgen, um Verbesserungen der Effizienz und der Profitabilität zu erzielen. Dazu gehört auch die Stärkung unserer Kapazitäten in kostengünstigen Regionen. Langfristig wollen wir unsere Premiummarke durch Investitionen in Service und Umwelttechnologie sowie durch die Expansion in Wachstumsmärkten stärken.

Ab dem Geschäftsjahr 2014 wird diese Strategie in zwei verschiedenen Geschäftsfeldern umgesetzt: Im Geschäftsfeld CAPEX wird KHD das Projektgeschäft neu ausrichten, um im schwierigen Marktumfeld noch wettbewerbsfähiger zu werden. Im Geschäftsfeld SERVICE soll unser profitables Servicegeschäft mit nachhaltigem Wachstum ausgebaut werden.

EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Stichtag 30. Juni 2013 sind keine Entwicklungen oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der Vorstand

Köln, den 14. August 2013

gez. Jouni Salo gez. Ralph Quellmalz gez. Yizhen Zhu

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

in T€	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
Umsatzerlöse	111.451	102.506
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(93.852)	(82.087)
Bruttoergebnis vom Umsatz	**17.599**	**20.419**
Sonstige betriebliche Erträge	683	803
Vertriebsaufwendungen	(4.784)	(7.091)
Verwaltungsaufwendungen	(7.637)	(8.759)
Sonstige Aufwendungen	(2.716)	(3.207)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	**3.145**	**2.165**
Finanzerträge	1.462	2.772
Finanzaufwendungen	(565)	(1.035)
Finanzergebnis	**897**	**1.737**
Gewinn vor Steuern (EBT)	**4.042**	**3.902**
Ertragsteueraufwand	(1.411)	(4.077)
Periodenergebnis	**2.631**	**(175)**
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	2.610	(223)
Nicht beherrschende Anteile	21	48
	2.631	**(175)**

ERGEBNIS JE AKTIE

	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
Aktionären zuzuordnendes Periodenergebnis (in T€)	2.610	(223)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	49.474.437	47.358.307
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,05	0,00

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

in T€	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
Periodenergebnis	2.631	(175)
Sonstiges Konzernergebnis	–	(3.113)*
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.153)	(549)
Konzern-Gesamtergebnis	**1.478**	**(3.837)***
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.457	(3.885)*
Nicht beherrschende Anteile	21	48
	1.478	**(3.837)**

* Werte angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2013

AKTIVA

in T€	30.06.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	2.688	2.997
Geschäfts- oder Firmenwerte	5.162	5.162
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.304	3.614
Aktive latente Steuern	4.855	5.691
Summe langfristige Vermögenswerte	**16.009**	**17.464**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	6.039	4.963
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	46.545	26.563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	57.354	65.000
Geleistete Vorauszahlungen	33.062	28.845
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.017	1.428
Forderungen aus Ertragsteuern	8.188	8.788
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	253.934	282.635
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**406.139**	**418.222**
Aktiva Gesamt	**422.148**	**435.686**

PASSIVA

in T€	30.06.2013	31.12.2012
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	49.704	49.704
Kapitalrücklage	59.841	59.841
Eigene Anteile	(221)	(221)
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(4.363)	(3.210)
Sonstige Rücklagen	120.389	122.232*
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	225.350	228.346*
Nicht beherrschende Anteile	952	944
Summe Eigenkapital	**226.302**	**229.290***
Langfristige Schulden		
Sonstige Verbindlichkeiten	6.988	7.901
Pensionsverpflichtungen	25.579	25.903*
Passive latente Steuern	2.966	2.915*
Rückstellungen	7.046	7.571
Summe langfristige Schulden	**42.579**	**44.290***
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	78.783	70.516
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	52.434	65.965
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	184	1.073
Rückstellungen	21.866	24.552
Summe kurzfristige Schulden	**153.267**	**162.106**
Passiva Gesamt	**422.148**	**435.686**

* Werte angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

in T€	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenergebnis	2.631	(175)
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	1.411	4.077
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	(897)	(1.737)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	**3.145**	**2.165**
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.004	883
Zunahme (–)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzieller Vermögenswerte	7.646	8.470
Zunahme (–)/Abnahme der Vorräte und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	(21.058)	(17.488)
Zunahme (–)/Abnahme geleisteter Vorauszahlungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	(3.806)	(15.594)
Zunahme (+)/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(5.265)	4.397
Zunahme (+)/Abnahme der Pensionsrückstellungen	(324)	(209)
Zunahme (+)/Abnahme von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	(4.125)	(7.412)
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	249	(697)
Erhaltene Dividenden	–	47
Vereinnahmte Ertragsteuern	3.940	–
Gezahlte Ertragsteuern	(4.844)	(7.398)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**(23.438)**	**(32.836)**
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(205)	(1.166)
Auszahlungen für Sachanlagen	(246)	(690)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	–	8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**(451)**	**(1.848)**

in T€	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	1.296	1.929
Zahlung für Aktienkäufe von Minderheitsgesellschaftern	(13)	(28)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(4.453)	–
Veränderung von verfügungsbeschränkten Barmitteln für Sicherheiten oder Garantien	(32.178)	12.189
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**(35.348)**	**14.090**
Zunahme (+)/Abnahme des Finanzmittelfonds	**(59.237)**	**(20.594)**
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres	282.182	287.681
Wechselkurseffekte	(1.642)	(461)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**221.303**	**266.626**

in T€	30.06.2013	30.06.2012
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Bankguthaben und Kassenbestand	50.311	79.338
Kurzfristige verfügbare und verfügungsbeschränkte Bankeinlagen	203.623	187.741
Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**253.934**	**267.079**
Verfügungsbeschränkte Barmittel für Sicherheiten oder Garantien	(32.631)	(453)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**221.303**	**266.626**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Eigene Anteile
31.12.2011	**49.704**	**59.841**	**(221)**
Anpassungen und Korrekturen*	–	–	–
Angepasster Stand 01.01.2012	**49.704**	**59.841**	**(221)**
Periodenergebnis	–	–	–
Sonstiges Konzernergebnis*	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–
Konzern-Gesamtergebnis	**–**	**–**	**–**
Sonstige Veränderungen	–	–	–
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–
30.06.2012	**49.704**	**59.841**	**(221)**
Periodenergebnis	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–
Konzern-Gesamtergebnis	**–**	**–**	**–**
Sonstige Veränderungen	–	–	–
Dividendenzahlungen	–	–	–
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–
31.12.2012	**49.704**	**59.841**	**(221)**
Periodenergebnis	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–	–
Konzern-Gesamtergebnis	**–**	**–**	**–**
Dividendenzahlung	–	–	–
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–
30.06.2013	**49.704**	**59.841**	**(221)**

* Werte angepasst aufgrund geänderter Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Sonstige Rücklagen	Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
(2.229)	**125.556**	**232.651**	**881**	**233.532**
–	(1.208)	(1.208)	–	(1.208)
(2.229)	**124.348**	**231.443**	**881**	**232.324**
–	(223)	(223)	48	(175)
–	(3.113)	(3.113)	–	(3.113)
(549)	–	(549)	–	(549)
(549)	**(3.336)**	**(3.885)**	**48**	**(3.837)**
–	10	10	–	10
–	–	–	(28)	(28)
(2.778)	**121.022**	**227.568**	**901**	**228.469**
–	7.146	7.146	57	7.203
(432)	–	(432)	–	(432)
(432)	**7.146**	**6.714**	**57**	**6.771**
–	1	1	–	**1**
–	(5.937)	(5.937)	–	(5.937)
–	–	–	(14)	(14)
(3.210)	**122.232**	**228.346**	**944**	**229.290**
–	2.610	2.610	21	2.631
(1.153)	–	(1.153)	–	(1.153)
(1.153)	**2.610**	**1.457**	**21**	**1.478**
–	(4.453)	(4.453)	–	(4.453)
–	–	–	(13)	(13)
(4.363)	**120.389**	**225.350**	**952**	**226.302**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

zum 30. Juni 2013

01 KONZERNSTRUKTUR UND BETEILIGUNGEN

Die KHD Humboldt Wedag International AG („KHD“ oder „Konzern“) ist einer der weltweit führenden Anbieter von Ausrüstungen und Dienstleistungen für Zementproduzenten. KHD hält zum 30. Juni 2013 in ihrer Eigenschaft als verwaltende Konzernholding unverändert zum 31. Dezember 2012 als wesentliches Investment 100 % an der KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln. Kerngeschäftsfeld der 15 Konzerngesellschaften der KHD ist der Industrieanlagenbau mit den zugehörigen Dienstleistungen. Strategisch und operativ sind sie auf die Planung und Errichtung von Anlagen für die Zementindustrie sowie ein umfangreiches Serviceangebot ausgerichtet.

02 GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Der Zwischenabschluss der KHD und die in den Konzernabschluss einbezogenen Zwischenabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind. In Übereinstimmung mit IAS 34 enthält der Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahrs erforderlich sind.

Der vorliegende Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das erste Halbjahr 2013 wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die im vorliegenden Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen zum 31. Dezember 2012 soweit keine Änderungen beschrieben werden und sind im Geschäftsbericht zum IFRS-Konzernabschluss der KHD auf den Seiten 66 ff. ausführlich beschrieben.

Der Zwischenabschluss des Konzerns vermittelt im Berichtszeitraum ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses erfordert, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die sich auf die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen, die aktiven und passiven latenten Steuern sowie die Erträge und Aufwendungen auswirken. Obwohl die Einschätzungen und Annahmen sorgfältig und gewissenhaft vorgenommen werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den im Zwischenabschluss verwendeten Schätzungen abweichen.

Der Zwischenabschluss des Konzerns ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vergleichszahlen werden grundsätzlich in Tausend Euro (T€) angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet.

03 GEÄNDERTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSANSÄTZE

Im Geschäftsjahr bilanziert die KHD die Pensionsverpflichtungen erstmals mit dem Anwartschaftsbarwert zum Stichtag. In den Vorjahren machte der Konzern von der sogenannten Korridormethode des IAS 19 Gebrauch. Demnach wurden Gewinne oder Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung nicht bilanziert, wenn sie nur auf der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter beruhten und sich der versicherungsmathematische Gewinn oder Verlust in einem Korridor von 10 % über oder unter dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Vorjahr bewegte. Übersteigende Beträge wurden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom jeweiligen Pensionsplan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Durch die Änderung des IAS 19 wurde unter anderem die Anwendung der Korridormethode bei der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste abgeschafft. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind unter der Anwendung des geänderten Standards unmittelbar im Jahr des Auftretens im sonstigen Ergebnis zu erfassen und nach Berücksichtigung von Steuereffekten in den sonstigen Rücklagen auszuweisen. Die Effekte aus der geänderten Rechnungslegungsmethode wurden gemäß IAS 8.22 rückwirkend erfasst. Die Eröffnungsbilanzwerte zum 1. Januar 2012 wurden folglich so aufgestellt, als ob die geänderte Bilanzierungsmethode bereits in der Vergangenheit angewendet worden wäre.

Aus den nachstehenden Tabellen sind die Auswirkungen aus der geänderten Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

KONZERNBILANZ

in T€	01.01.2012	01.01.2012 (angepasst)
Sonstige Rücklagen	125.556	124.348
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	232.651	231.443
Summe Eigenkapital	**233.532**	**232.324**
Pensionsverpflichtungen	19.960	21.749
Passive latente Steuern	5.245	4.664
Summe langfristige Schulden	**53.067**	**54.275**

in T€	31.12.2012	31.12.2012 (angepasst)
Sonstige Rücklagen	126.553	122.232
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	232.667	228.346
Summe Eigenkapital	**233.611**	**229.290**
Pensionsverpflichtungen	19.505	25.903
Passive latente Steuern	4.992	2.915
Summe langfristige Schulden	**39.969**	**44.290**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in T€	01.01.-30.06.2012	01.01.-30.06.2012 (angepasst)
Sonstiges Konzernergebnis	–	(3.113)
Konzern-Gesamtergebnis	**(724)**	**(3.837)**
Davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	(772)	(3.885)

04 ANWENDUNG NEUER ODER ÜBERARBEITETER „INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS“

In der Berichtsperiode hat der Konzern alle verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt, sofern diese bereits von der EU in europäisches Recht übernommen wurden.

Erstmals wurden folgende Standards und Interpretationen angewandt:

- IFRS 13: Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
- Änderung an IAS 1: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen)
- Änderung an IAS 12: Ertragsteuern – Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
- Änderung an IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
- Änderung an IFRS 7: Finanzinstrumente – Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
- Verbesserungen der IFRS (Mai 2012)
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
- IFRIC 20: Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
- Änderung an IFRS 1 – Streichung der Verweise auf feste Zeitpunkte für Erstanwender der IFRS
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
- Änderung an IFRS 1 – Ausgeprägte Hochinflation
  (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
- Änderung an IFRS 1 – Darlehen der öffentlichen Hand
  (anzuwenden für Geschäftsjahr, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)

Mit Ausnahme der Änderung an IAS 19 ergeben sich aus der Anwendung dieser geänderten Vorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Aus der erstmaligen Anwendung des geänderten IAS19 sind durch die Abschaffung der Korridormethode sämtliche versicherungsmathematischen Verluste bei den Pensionsverpflichtungen zu erfassen.

Die folgenden Standards bzw. Änderungen und Überarbeitungen von Standards und Interpretationen waren noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen)
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen)
- IFRS 10: Konzernabschlüsse (anzuwenden in der EU für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; erstmalige Pflichtanwendung nach IASB: 1. Januar 2013)
- IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen (anzuwenden in der EU für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; erstmalige Pflichtanwendung nach IASB: 1. Januar 2013)
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (anzuwenden in der EU für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; erstmalige Pflichtanwendung nach IASB: 1. Januar 2013)
- IAS 27: Einzelabschlüsse (anzuwenden in der EU für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; erstmalige Anwendung nach IASB: 1. Januar 2013)
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (anzuwenden in der EU für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; erstmalige Anwendung nach IASB: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 (2011): Investmentgesellschaften (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen)
- Änderung an IAS 32: Finanzinstrumente – Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen)
- Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Übergangsregelungen (anzuwenden in der EU für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; erstmalige Anwendung nach IASB: 1. Januar 2013)
- Änderung an IAS 36: Angaben bezüglich des erzielbaren Betrags von nicht-finanziellen Vermögenswerten (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen)
- IFRIC 21: Gebühren (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen).
- Änderung an IAS 39: Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen).

KHD prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung der neuen Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

05 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Tochtergesellschaften sind die Gesellschaften, bei denen die KHD direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte besitzt oder auf sonstige Weise die Geschäftstätigkeit kontrolliert. Diese Gesellschaften werden grundsätzlich vollkonsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Datum konsolidiert, an dem die tatsächliche Kontrolle auf die KHD übertragen wird, und werden ab dem Datum nicht mehr konsolidiert, an dem die Kontrolle nicht mehr besteht. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Tochtergesellschaften nach lokalem Recht werden angepasst, um die Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der KHD zu gewährleisten. Nicht beherrschende Anteile werden separat ausgewiesen und erläutert.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Die auf den Konzern entfallenden anteiligen Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden mit den entsprechenden Posten im Konzernabschluss zusammengefasst. Im Übrigen werden die oben erwähnten Konsolidierungsmethoden angewandt.

ZU DEN KONZERNUNTERNEHMEN ZÄHLEN NEBEN DER KHD AG:

Name des Unternehmens	Sitz	Eigentum Anteil in %		Währung	Gezeichnetes Kapital
Tochterunternehmen					
KHD Humboldt Wedag GmbH	Köln	100,00	D	€	15.339.300
Humboldt Wedag GmbH	Köln	100,00	I	€	7.000.000
ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau	Dessau	100,00	I	€	2.000.000
Blake International Ltd.	Road Town	100,00	I	USD	1.000
KHD Humboldt Wedag Industrial Services AG	Köln	89,71	I	€	3.600.000
EKOF Flotation GmbH	Bochum	100,00	I	€	51.129
Humboldt Wedag Australia Pty. Ltd.	Braeside	100,00	I	AUD	200.002
Humboldt Wedag Inc.	Norcross	100,00	I	USD	1.000
Humboldt Wedag India Private Ltd.	Neu Delhi	100,00	I	INR	19.200.000
KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd.	Beijing	100,00	I	USD	1.050.000
OOO KHD Humboldt Engineering	Moskau	100,00	I	RUB	3.350.000
Humboldt Wedag Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	100,00	I	MYR	500.000
Humboldt Wedag do Brasil Servicos Technicos Ltda.	Belo Horizonte	100,00	I	BRL	200.000
Gemeinschaftsunternehmen					
KHD Engineering Holding GmbH	Wien	50,00	I	€	180.000

D = unmittelbar im Besitz
I = mittelbar im Besitz

06 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die externe Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Der Konzern ist ein Einsegmentunternehmen, da er nahezu ausschließlich im Industrieanlagenbau tätig ist. Die Tätigkeiten, die sich aus den Holdingaktivitäten ergeben, sind in der internen Finanzberichterstattung enthalten und werden für die Beurteilung der Segmentleistung und zum Zwecke der Ressourcenallokation nicht gesondert betrachtet. Die Unternehmenssteuerung erfolgt insbesondere auf Basis von Größen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Die betrachtete Umsatzgröße setzt sich dabei aus Umsätzen aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungen zusammen. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Industrieanlagen, insbesondere Zementanlagen. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des Konzerns liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zugrunde. Der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium beurteilt die Ertragskraft des Segments anhand des operativen Ergebnisses (Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Geschäftsverlauf für die Geschäftshalbjahre 2013 und 2012:

in Mio. €	**01.01.-30.06.2013**	**01.01.-30.06.2012**
Auftragseingang	40	248
Auftragsbestand (30.06.)	420	440
Umsatzerlöse	112	103
Herstellungskosten des Umsatzes	(94)	(82)
Bruttoergebnis vom Umsatz	18	20
Aufwendungen/sonstige Erträge (Netto)	(15)	(18)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	3	2
Finanzergebnis	1	2
Gewinn vor Steuern	4	4
Veränderung des Finanzmittelfonds	(61)	(21)
Summe Aktiva (30.06.)	**422**	**426**
Liquidität (30.06.)	254	267
Schulden (30.06.)	196	193

Die geografische Zuordnung der Projektdaten erfolgte gemäß dem Erfüllungsort der erbrachten Lieferungen und Leistungen.

	Umsatz		Langfristige Vermögenswerte	
in T€	**01.01.-30.06.2013**	**01.01.-30.06.2012**	**30.06.2013**	**31.12.2012**
Deutschland	1.967	5.726	6.977	7.457
Russland	4.534	15.131	3.282	3.281
Rest Europa	9.255	2.926	–	–
Nordamerika	3.462	4.964	87	86
Südamerika	14.689	11.853	32	1
Naher und Mittlerer Osten	4.759	15.259	–	–
Indien	15.121	28.898	767	909
China	4.533	4.817	2	36
Rest Asien	39.275	6.692	7	3
Afrika	6.141	5.602	–	–
Andere	7.715	638	–	–
	111.451	**102.506**	**11.154**	**11.773**

	Auftragseingang		Auftragsbestand	
in T€	**01.01.-30.06.2013**	**01.01.-30.06.2012**	**30.06.2013**	**31.12.2012**
Deutschland	1.839	1.582	1.690	1.818
Russland	4.861	77.787	86.688	86.361
Rest Europa	4.863	2.088	32.317	36.709
Nordamerika	1.347	6.812	638	2.753
Südamerika	5.392	24.913	10.115	19.412
Naher und Mittlerer Osten	10.011	2.118	25.212	19.960
Indien	5.920	7.102	110.888	120.089
China	(601)	6.213	1.082	6.216
Rest Asien	1.947	116.500	66.908	104.236
Afrika	3.590	2.090	9.374	11.925
Andere	1.197	1.167	75.037	81.555
Summe	**40.366**	**248.372**	**419.949**	**491.034**

07 FERTIGUNGSAUFTRÄGE

Die Bilanzierung von Ansprüchen oder Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen erfolgt zu Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Gewinne entsprechend des Fertigstellungsgrades abzüglich Teilabrechnungen und erwarteter Auftragsverluste.

in T€	30.06.2013	31.12.2012
Bislang angefallene Kosten für Fertigungsaufträge	270.772	246.311
Bislang erfasste anteilige Gewinne aus diesen Verträgen	37.814	40.405
Summe angefallener Kosten und anteilig erfasster Gewinne	308.586	286.716
abzüglich verrechneter Auftragsverluste	(2.007)	(967)
abzüglich Teilabrechnungen	(307.475)	(317.465)
Saldo der Fertigungsaufträge	**(896)**	**(31.716)**
Dieser Betrag wird in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:		
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	46.545	26.563
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen mit Leistungserbringung	(47.441)	(58.279)
	(896)	**(31.716)**
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen mit Leistungserbringung	(47.441)	(58.279)
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen ohne Leistungserbringung	(4.993)	(7.686)
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	**(52.434)**	**(65.965)**

Der Saldo der Fertigungsaufträge hat sich von T€ –31.716 um T€ 30.820 auf T€ –896 erhöht. Von den in der Berichtsperiode gebuchten Umsätzen in Höhe von T€ 111.451 (Vorjahr per 30.06.2012: T€ 102.506) entfallen T€ 97.274 (Vorjahr per 30.06.2012: T€ 91.527) auf Umsätze aus Fertigungsaufträgen entsprechend dem Fertigstellungsgrad.

08 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Der Konzern weist Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 253.934 (Vorjahr zum 31.12.2012: T€ 282.635) aus. Als Sicherheit für die Ausnutzung der bestehenden Avallinie in Höhe von € 130 Mio. wurden T€ 32.631 (Vorjahr zum 31.12.2012: T€ 453) an Barmitteln hinterlegt.

in T€	30.06.2013	31.12.2012
Bankguthaben und Kassenbestand	80.383	125.719
Kurzfristig verfügbare Bankeinlagen	140.920	156.463
Verfügungsbeschränkte Barmittel für Sicherheiten oder Garantien	32.631	453
	253.934	**282.635**

09 PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Bei den Pensionsverpflichtungen wurde erstmalig der geänderte IAS 19 angewandt. Durch den damit erfolgten Wegfall der Korridormethode sind sämtliche Pensionsverpflichtungen mit dem Anwartschaftsbarwert zum Stichtag zu passivieren. Der Effekte aus der geänderten Rechnungslegungsmethode wurden gemäß IAS 8.22 rückwirkend erfasst.

10 ERTRAGSTEUERN

Der durchschnittliche Konzernsteuersatz beträgt 34,9 % (Vorjahresberichtszeitraum: 33,3 % bereinigt um Sondereffekte aus der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2008-2010).

Der im ersten Halbjahr 2013 gebuchte Aufwand aus Ertragsteuern beläuft sich auf T€ 1.411 (Vorjahr per 30.06.2012: T€ 4.077). In der Vorjahresberichtsperiode waren Sondereffekte einer steuerlichen Betriebsprüfung enthalten. Der gebuchte Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
Aufwand aus tatsächlichen Steuern	(652)	(3.181)
Aufwand aus latenten Steuern	(759)	(896)
Steueraufwand des Jahres	**(1.411)**	**(4.077)**

11 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zum 30. Juni 2013 ist die AVIC über ihre 100 %-Beteiligung Max Glory Industries Ltd. (MGI) mit 20 % an der KHD beteiligt. Mit der AVIC besteht seit Februar 2011 eine Kooperationsvereinbarung. Die Zusammenarbeit mit der AVIC mündete im Geschäftsjahr 2012 in gemeinsame Projekte in Malaysia, Venezuela und der Türkei. Aus diesen Aufträgen heraus sowie aus dem Procurement Center in Peking resultieren die nachstehend genannten kurzfristigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen mit der AVIC:

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS TRANSAKTIONEN MIT AVIC

in T€	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
Erträge	8.608	2.283
Aufwendungen	6.790	703

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER AVIC

in T€	30.06.2013	30.12.2012
Kurzfristige Vermögenswerte	25.705	19.178
Verbindlichkeiten	4.210	1.281

12 SONSTIGE ANGABEN

Der Konzern hat im Rahmen seiner üblichen Geschäftstransaktionen Haftungsverhältnisse aus herausgelegten Anzahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien. Der Konzern erwartet keine materiellen Verbindlichkeiten aus diesen Verpflichtungen. Der Konzern hat Garantien im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von € 105,7 Mio. (Vorjahr zum 31.12.2012: € 114,7 Mio.) herausgelegt.

13 EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Stichtag 30. Juni 2013 sind keine Entwicklungen oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

14 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ferner versichern wir, dass der Zwischenbericht den Vorschriften des IAS 34 sowie den weiteren anzuwendenden International Accounting Standards und den anzuwendenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee entspricht.

Der Vorstand

Köln, den 14. August 2013

gez. Jouni Salo gez. Ralph Quellmalz gez. Yizhen Zhu

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KHD Humboldt Wedag International AG
Colonia-Allee 3
51067 Köln
Deutschland
Tel: +49 221 6504 – 0
E-Mail: info@khd.com
www.khd.com

INVESTOR RELATIONS

KHD Humboldt Wedag International AG
Abteilung Investor Relations
Colonia-Allee 3
51067 Köln
Deutschland
Tel: +49 221 6504 – 1500
E-Mail: ir@khd.com
www.khd.com

Der Halbjahresbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht auf der Seite 10 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

KHD Humboldt Wedag International AG
Colonia-Allee 3
51067 Köln
Deutschland